

Informationen zum Schülerseminar

10. und 11. Februar 2011 im Haus der Jugend, Frankfurt

Das Symposium „Energie – Klima – Verantwortung“ der EKHN Stiftung will mehr sein als ein akademischer Disput unter Experten. Deshalb wurden 200 Schüler ausgewählt, sich an dieser Debatte aktiv zu beteiligen. Denn für ihre Generation wird sich die Frage, woher die Energie für eine zunehmend digitalisierte Welt gewonnen werden soll und wie sich die Erderwärmung verhindern oder zumindest verlangsamen lässt, dramatisch zuspitzen.

Alle Jugendlichen kommen aus den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz. Sie sind zwischen 15 und 19 Jahre alt, besuchen die gymnasiale Oberstufe und haben sozial- oder naturwissenschaftliche Leistungskurse belegt. Um sie auf das Symposium vorzubereiten, reisen die Schüler bereits am Donnerstag nach Frankfurt an und werden für drei Tage im Haus der Jugend wohnen.

In dieser Zeit erwartet sie ein ebenso umfangreiches wie vielfältiges Programm. So haben sie nicht nur Gelegenheit, einander kennen zu lernen und Gedanken auszutauschen. Gastvorträge von Universitätsprofessoren sollen sie außerdem mit den wichtigsten Fakten und Informationen zum Thema Energie und Klimawandel vertraut machen und ihnen gleichzeitig vor Augen führen, wie komplex diese Zusammenhänge sind, wenn sie von Wissenschaftlern analysiert und nicht, wie häufig in Medien und Politik, allein auf Schlagworte reduziert werden.

Klimaschutz hat auch eine ethische Dimension. Denn die verschiedenen Regionen auf der Welt sind unterschiedlich stark betroffen von der Erderwärmung und deren Folgen. Was aber bedeutet vor diesem Hintergrund Gerechtigkeit? Darüber wird der Kirchenpräsident der EKHN, Dr. Volker Jung, zu den Schülern sprechen.

Am zweiten Tag sollen sich diese dann auf verschiedene Workshops verteilen, die sich jeweils auf einen Aspekt innerhalb der Klimadebatte konzentrieren. Dabei stehen den Jugendlichen die ganze Zeit über sowohl zehn Lehrer als auch die Dozenten zur Seite, um sie zu beraten und um die Arbeit in der Gruppe zu koordinieren. Ziel ist es vor allem, die jungen Leute so umfassend auf ihr Thema vorzubereiten, dass sie am Samstag auf dem Symposium kompetent und auf Augenhöhe mit den Experten diskutieren können. Außerdem haben die Schüler die Aufgabe, gemeinsam zwei Poster zu entwerfen, die anschließend nach ihren Vorgaben von einer Druckerei angefertigt werden. Auf dem einen sollen sie noch einmal die Fragen zusammenfassen, die sie den Fachleuten während des Symposiums stellen möchten. Für das andere Plakat ist hingegen ihre ganze Kreativität gefragt. Denn hier haben sie Gelegenheit, Gedanken, Assoziationen oder aber Tatsachen und Zusammenhänge zum Thema Klimawandel bildlich darzustellen. Geplant ist, alle Poster im Hörsaal HZ1, wo das Symposium stattfinden wird, zu einer Ausstellung zu gruppieren.

Am Freitagabend unternehmen die Schüler dann einen Ausflug ins nächtliche Senckenberg Museum. Dort erwartet sie bereits Professor Dr. Harald Lesch, der berühmt ist für seine Kunst, komplizierte Dinge leicht verständlich zu erklären. Der Zauberer Tilman Andris führt ihnen außerdem auf faszinierende Weise die Macht der Illusionen vor Augen und zeigt ihnen damit, dass jeder ganz persönlich dafür die Verantwortung trägt, ob er die Welt sieht, wie sie ist, oder ob er sich blenden lässt.

Während der ganzen Zeit haben Journalisten die Möglichkeit, die Vorträge der Experten zu besuchen, sich die Arbeit in den Workshops anzuschauen oder Gespräche mit einzelnen Jugendlichen zu führen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Friederike von Bünau, Geschäftsführerin der EKHN Stiftung, Telefon (06151)405 361 oder mobil (0151)24070517 oder unter info@ekhn-stiftung.de.